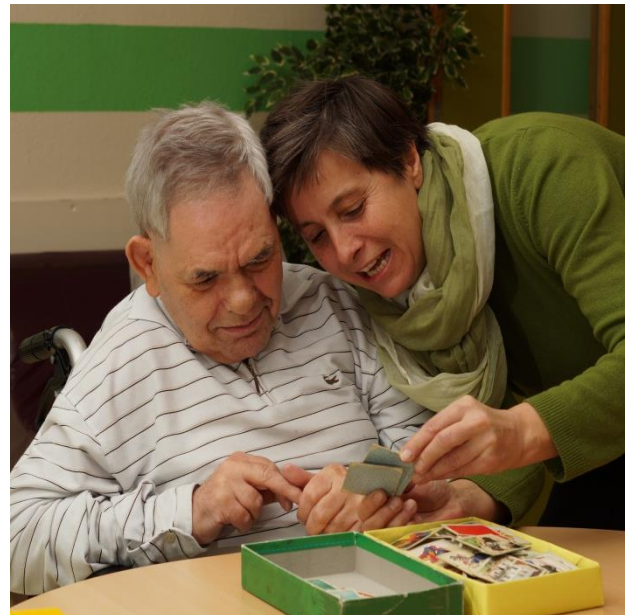


Jahresbericht 2019

Ruhrlandheim



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Kurzbeschreibung der Einrichtung/ des Dienstes.....	3
3. Jahresstatistik.....	4
4. Beschwerde-/Reklamationsmanagement.....	6
5. Qualitätssicherung.....	6
6. Gesamtbewertung und Ausblick	7
7. Jahresereignischronik.....	7

1. Einleitung

Die Erstellung eines Jahresberichtes, der wesentliche Kennzahlen und Entwicklungen einer Einrichtung bzw. eines Dienstes der Diakonie Ruhr Wohnen wiedergibt, wird als ein zentrales Element des Berichtswesens angesehen. Einrichtungsbezogene Jahresberichte sind darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die Bewertung zentraler Prozesse und Abläufe sowie für die fortlaufende Planung und Evaluation von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssteuerung.

Die Jahresberichte werden ab dem Berichtsjahr 2016 über die Homepage der Diakonie Ruhr (<https://www.diakonie-ruhr.de/>) veröffentlicht und für einen Download zugänglich gemacht.

2. Kurzbeschreibung der Einrichtung/ des Dienstes

Das Ruhrlandheim ist eine Wohneinrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung in Trägerschaft der Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH. Es können grundsätzlich Menschen mit verschiedenen Graden und Ausprägungen von geistiger Behinderung aufgenommen werden, auch solche mit schwerer geistiger Behinderung. Für Menschen, für die nach § 1906 BGB eine geschlossene Unterbringung richterlich angeordnet wurde, bietet das Ruhrlandheim nach Abwägung des Einzelfalls ebenso eine Betreuung an.

Die Einrichtung verfügt über interne Tagesstrukturmöglichkeiten für Menschen, die aufgrund der Art und Schwere ihrer Behinderung nicht die Werkstatt für Menschen mit Behinderung besuchen können oder wollen.

Das Ruhrlandheim bietet ein Wohnumfeld, das gekennzeichnet ist durch kleine und überschaubare Wohngruppen mit Einzelzimmern, die Möglichkeit, je nach Bedürfnis mehr am Gruppengeschehen teilzuhaben oder sich zurückzuziehen, eine wohnliche Atmosphäre, tagesstrukturierende Angebote sowie möglichst feste Bezugspersonen. Durch eine fachlich fundierte Begleitung in den verschiedensten Lebensbereichen soll ein Maximum an Selbstentfaltung, Selbständigkeit und Lebensqualität der Bewohner erreicht werden. Kernstück der Betreuungsarbeit ist das Angebot einer guten, verlässlichen und ehrlichen Beziehung, die mehr umfasst mehr als die Summe isolierter Betreuungs-, Förderungs- oder Pflegeleistungen. Verlässliche Strukturen und möglichst konstante Bezugspersonen sollen die Sicherheit geben, von der aus weitere Entwicklung möglich ist. Auch Menschen mit schwerer geistiger Behinderung soll eine möglichst weitgehende Selbstbestimmung ihres Lebens ermöglicht werden.

In der Stammeinrichtung stehen 51 Einzelzimmer in 6 Wohngruppen zur Verfügung. Die Zimmer sind möbliert, können aber mit persönlichen Gegenständen individuell gestaltet werden. Eine Wohn-Ess-Küche sowie Sanitärräume sind Bestandteil jeder Wohngruppe. Zur Ausstattung der Einrichtung gehören zudem eine Pflegebad, Räume der Tagesstruktur und Räumlichkeiten zur Begegnung. Ein großzügiger, umfriedeter Gartenbereich mit Terrasse und Obstbäumen sowie verschiedene Balkone eröffnen insbesondere in der warmen Jahreszeit viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Im Außenwohnbereich im Stadtteil Steinkuhl gibt es weitere 4 Plätze in zwei Wohnungen, ausgestattet mit Wohnküche, Flur und Bad.

3. Jahresstatistik

Stichtag: **31.12.2019**

Anzahl Wohnplätze:	55
Anzahl der Bewohner zum 31.12.2018:	55
Anzahl der Bewohner zum 01.01.2019:	55
Anzahl der Bewohner zum 30.06.2019:	54
Anzahl der Bewohner zum 31.12.2019:	55
Durchschnittliche Belegung/Auslastung im Berichtsjahr:	99,37%
Gesamtzahl der betreuten Menschen im Berichtsjahr:	57
Zugänge/Neuaufnahmen im Berichtsjahr:	2
Abgänge/Beendigungen im Berichtsjahr:	2

Tabelle1: Motivation zur Beendigung:

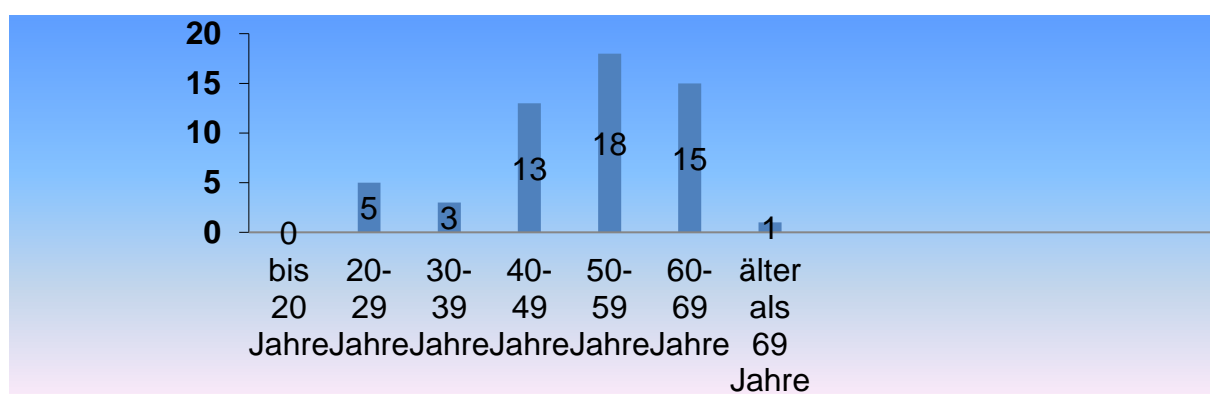
Motivation zur Beendigung			
Beendigung wegen Tod des Bewohners	Wechsel in ambulante Betreuung	Beendigung wegen Verselbständigung	Sonstige Gründe
1	0	0	1

Geschlechterverteilung

weiblich: 19 = 34,55% von insgesamt 55 im Berichtsjahr betreuten Personen
 männlich: 36 = 65,45% von insgesamt 55 im Berichtsjahr betreuten Personen

Tabelle2: Altersstruktur

Altersstruktur						
Bis 20 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	Älter als 69 Jahre
0	5	3	13	18	15	1



Durchschnittsalter: 51,67 Jahre

Zugehörigkeit der Bewohner zu Leistungstypen und Hilfebedarfsgruppen:

Leistungstyp 9 - Wohnangebote für Erwachsene mit geistigen Behinderungen:

Hilfebedarfsgruppe 1:	1 Person
Hilfebedarfsgruppe 2:	6 Personen
Hilfebedarfsgruppe 3:	3 Personen

Leistungstyp 10 - Wohnangebote für Erwachsene mit geistiger Behinderung und hohem sozialen Integrationsbedarf:

Hilfebedarfsgruppe 1:	3 Person
Hilfebedarfsgruppe 2:	15 Personen
Hilfebedarfsgruppe 3:	9 Personen

Leistungstyp 12 - Wohnangebote für Erwachsene mit komplexen Mehrfach-behinderungen:

Hilfebedarfsgruppe 1:	0 Personen
Hilfebedarfsgruppe 2:	2 Personen
Hilfebedarfsgruppe 3:	3 Personen

Leistungstyp LT-Intensiv 13 Personen

Vorheriger Aufenthaltsort:

Bochum:	27 Personen
Nachbargemeinde zu Bochum:	16 Personen
Sonstige:	12 Personen

Wohn-, Lebens- oder Betreuungsform außerhalb der Stammeinrichtung

Außenwohngruppen:	5 Personen
Stationäres Einzelwohnen:	0 Personen
Tagesstruktur im Leistungstyp 24:	27 Personen

Weitere Einrichtungsspezifische Daten:

Tabelle3: Gesetzliche Betreuung

Gesetzliche Betreuung							
Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Familie	27	28	29	26	26	27	26
Berufsbetreuer	9	9	9	12	11	11	12
Betreuungsverein	15	14	13	13	13	12	12
Ehrenamt	4	4	4	4	4	5	5
gesamt	55	55	55	55	54	55	55

Tabelle4: Art der Unterbringung:

Art der Unterbringung									
Jahr:	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
geschlossen untergebracht:	19	18	17	17	15	16	15	14	12

Tabelle5: Arbeit/ Beschäftigung

Arbeit Beschäftigung	
WfbM:	25
interne Tagesstruktur:	27
freier Arbeitsmarkt:	0
ohne:	3

Tabelle6: Anzahl stationärer psychiatrischer Behandlungen

Anzahl stationärer psychiatrischer Behandlungen im Jahr 2019			
Aufenthalte	Anzahl der Personen	Ort	Dauer
2	2	LWL Klinik Bochum	10 Tage
		LWL Klinik Bochum	8 Tage

Tabelle7: Initiierung der stationären Behandlung

Initiierung der stationären Behandlung	
auf eigenen Wunsch	0
in Absprache mit der Einrichtung	2
mittels PsychKG	0
mittels Unterbringung nach BtG	0

4. Beschwerde-/Reklamationsmanagement

Im Berichtsjahr wurden fünf Beschwerden erfasst. Vier Beschwerden wurden unter Beteiligung der Einrichtungsleitung bearbeitet.

In drei Fällen beschwerten sich Bewohner über das Speisen- und Getränkeangebot, in einem Fall gab es Schwierigkeiten in der Kommunikation zwischen Betreuungspersonen und einer Bewohnerin. In einem Fall wurde ein Hilfsmittel (Pflegebett) nicht rechtzeitig geliefert.

Alle Beschwerden konnten zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer abgeschlossen werden.

5. Qualitätssicherung

Anhand von Revisionslisten wurde auch im Jahr 2019 intensiv an der Überarbeitung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements gearbeitet.

Neben der regelhaften Evaluierung der Qualitätsmanagement – Elemente wurde auf die Behandlungsplanung der Bewohnerinnen und Bewohner besonderes Augenmerk gelegt, da es sich dabei um einen Schlüsselprozess in der Einrichtung handelt. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die den kompletten Ablauf der Behandlungsplanung überprüft und neue Ideen entwickelt hat.

Parallel dazu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit Fragen der Abgrenzung bzw. Schnittmengen von pflegerischen und pädagogischen Hilfebedarfen beschäftigt. Die Arbeitsgruppe wird in 2020 fortgeführt.

6. Gesamtbewertung und Ausblick

Das Jahr 2019 war das Jubiläumsjahr des 25jährigen Bestehens des Ruhrlandheims. Dieses Jubiläum wurde sowohl mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen, Nachbarn und Freunden des Ruhrlandheims, als auch mit Vertretern der Kostenträger, Wohlfahrtsverbänden, Kommunalpolitik und Fachöffentlichkeit gebührend gefeiert.

Dabei ist besonders hervorzuheben, dass etwa die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner bereits seit 25 Jahren im Ruhrlandheim leben und gleichzeitig 8 Mitarbeitende ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern konnten.

Im Rückblick auf die vergangenen Jahre lässt sich feststellen, dass die Einrichtung durch eine hohe Kontinuität sowohl bei Bewohnerinnen und Bewohnern als auch bei den Mitarbeitenden geprägt ist. Dies setzte sich auch im Jahr 2019 fort.

Die Kennzahlen zeigen, dass das Ruhrlandheim durchgängig gut ausgelastet war. Ein Bewohner hat auf eigenen Wunsch die Einrichtung verlassen und ist in eine Pflegeeinrichtung gezogen. Eine Bewohnerin ist verstorben. Beide Plätze konnten nachbelegt werden.

Der Altersdurchschnitt liegt leicht über dem landesweiten Durchschnitt und wird sich aufgrund der geringen Fluktuation voraussichtlich weiter kontinuierlich nach oben verschieben.

Die Verteilung der Leistungstypen und Hilfebedarfsgruppen ist nahezu unverändert und zeigt deutlich, dass im Ruhrlandheim überwiegend Menschen mit hohem sozialen Integrationsbedarf betreut werden. Aus diesem sehr hohen Hilfebedarf resultiert auch, dass fast 25% richterlich geschlossen untergebracht sind und für alle Bewohnerinnen und Bewohner ein gesetzlicher Betreuer bestellt ist.

7. Jahresereignischronik

Januar

- Teilnahme am „Markt der Akquise“ der Arbeitsagentur Bochum

Februar

- Karnevalfeier mit dem Verein „Schlappen Lappen“

März

- Besuch beim VFL Fanclub
- Ausflug zum Sealife Oberhausen

April

- Kino für Alle im Ruhrlandheim
- Ausflug zum Bergerhof
- Teilnahme an der JOBMEDI Bochum

Mai

- Urlaubsmaßnahme einer Wohngruppe auf Texel
- Ausflug zum Sealife Oberhausen

Juni

- Ausflug zum Allwetterzoo Münster
- Kino für Alle im Ruhrlandheim

Juli

- Ein neues Fahrzeug für Fahrten mit Bewohnerinnen und Bewohnern wurde angeschafft
- Ausflug zum Movie Park

August

- Infoveranstaltung zum BTHG für ehrenamtliche gesetzl. Betreuer
- VFL Fan-Treff

September

- Städtereise für Bewohner in Hamburg
- Festakt und Feierlichkeiten zum 25jährigen Jubiläum des Ruhrlandheimes

November

- Teilnahme am Tag der offenen Tür der Werkstatt Constantin
- Martinsfeuer für alle im Garten

Dezember

- Adventsandachten